

# BESCHLUSS

## über das Ergebnis der Sitzung des Ausschusses für Soziales und Gesundheit am 11.03.2025 im Sitzungssaal des Kreishauses in Euskirchen, Jülicher Ring 32

TOP 3

### **Pflegeplanung für den Kreis Euskirchen hier: Fortschreibung zum Stichtag 31.12.2023**

V 670/2025

Die Vorsitzende begrüßt Herrn Dr. Engels vom ISG - Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik und führt aus, dass die Fortschreibung der Pflegeplanung bereits im Vorfeld in der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege (KKAP) am 15.01.2025 und in der Interfraktionelle Arbeitsgruppe „Pflegeplanung“ am 17.02.2025 vorgestellt wurde.

Herr Dr. Engels gibt anhand einer Präsentation einen Überblick über die Fortschreibung der Pflegeplanung zum Stichtag 31.12.2023. Er weist daraufhin, dass bei der Vorlage bereits eine Berichtsfassung der Pflegeplanung beigefügt wurde, diese werde nachträglich noch mit dem Hinweis ergänzt, dass in Weilerswist seit Januar 2025 eine Tagespflege mit einer Kapazität von 15 Plätzen den Betrieb aufgenommen habe.

Die Präsentation ist der Niederschrift beigefügt.

Herr Dr. Wolter (FDP) bedankt sich bei Herrn Dr. Engels. Er merkt an, dass die dargestellten Probleme fast unlösbar seien, es fehle an Personal, an Betreibern und an finanziellen Mitteln. Selbst die öffentliche Hand stoße hier an ihre Grenzen. Die Stichwörter Selbsthilfe und Prävention würden immer wichtiger. Er erinnere noch einmal an die stationären Pflegeplätze in Euskirchen, die durch die Flutkatastrophe im Sommer 2021 weggefallen seien und bislang nicht wieder neu aufgebaut wurden. Ebenfalls geht er auf die demografische Entwicklung ein, diese treffe uns wie vorhergesagt. Trotzdem dürfe man bei der Suche nach Lösungsansätzen nicht mutlos sein. Personal- und Fachkräftegewinnung werde das zentrale Thema sein.

Frau Kemp (Bündnis 90/DIE GRÜNEN) schließt sich Herrn Dr. Wolter an. Es werde immer deutlicher, dass viele Lösungsansätze aufgrund des fehlenden Personals scheiterten. Auch wenn man denke, dass das Jahr 2045 noch weit entfernt sei, müsse man trotzdem beachten, dass die Personen, die jetzt geboren würden, die fehlenden Fachkräfte von 2045 sein könnten. Deswegen müsse man bereits jetzt dort ansetzen. Es bedürfe auch eines Umdenkens in der Bevölkerung.

Herr Vermöhlen (SPD) bezieht sich auf die Information aus der Präsentation, „dass bis zum Jahr 2045 1.160 Pflegekräfte mehr benötigt würden und 2.000 Pflegekräfte mehr, um die Zielwerte einer besseren Versorgung umzusetzen“. Er fragt, ob hier nicht das Wort „weitere“ zwischen den beiden Zahlen fehle. Man könne nicht die Zahlen des fehlenden Bedarfs hören und dann einfach weitermachen. Es müsse ein Umdenken geben, denn alle Menschen würden immer älter und die demenziellen Erkrankungen nähmen zu. Hier sei nicht nur ein weiterer Ausbau des jetzigen Angebots notwendig, sondern es müsse priorisiert

werden. Die meiste Pflege, die betrieben werde, werde durch die Angehörigen geleistet. Deswegen gebe es hier nur Chancen, wenn die sogenannten „Babyboomer-Jahrgänge“ sich anders organisierten, z. B. durch Selbsthilfe und Hilfsorganisationen. Er könne sich Herrn Dr. Engels nur anschließen, dass besonders das Angebot der Kurzzeitpflegeplätze für die Entlastung der pflegenden Angehörigen wichtig sei.

Frau Steguweit (Bündnis 90/DIE GRÜNEN) schließt sich Herrn Vermöhlen an. Neue Lösungsansätze müssten gefunden werden und die bisherigen überdacht werden. Hierbei seien Präventionskonzepte das Wichtigste, um generell die Pflegebedürftigkeit hinauszuzögern und demenziellen Erkrankungen vorzubeugen.

Es gibt keine weiteren Wortbeiträge.

Der Ausschuss für Soziales und Gesundheit empfiehlt folgende Beschlussfassung:

Der Kreistag beschließt die vom Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik GmbH (ISG) erstellte Fortschreibung der Pflegeplanung für den Kreis Euskirchen zum Stichtag 31.12.2023 in der als Anlage beigefügten Fassung.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig